



Innovativ

Interview mit Dieter Heller

Podcasts und Blasmusik? Passt, dachten sich die Mitglieder der Wettertaler Blasmusik aus Oppershofen e.V. und entwickelten ein neuartiges Veranstaltungskonzept mit dem regionalen Wetterauer Podcast „Afterhour Eierbagge“ (Dennis Schulz & Marcel Heller). Wir bedanken uns für ein spannendes Interview zu den Hintergründen der Erfolgsgeschichte beim 1. Vorsitzenden Dieter Heller.

1.

Herr Heller, wie entstand das Konzept für „Oppershofen macht Musik“?

Geboren wurde die Idee dazu bereits vor der Corona-Pandemie. Wir haben festgestellt, dass die Besucher unserer Konzertangebote zunehmend älter wurden und wir insbesondere die

jungen und neu hinzugezogenen Menschen als Verein nicht zu erreichen schienen. Aus diesem Grund suchten wir nach einer Möglichkeit eben diese Personengruppen gezielt anzusprechen. Der Ansatz dafür: mal ein komplett anderes, frisches Programm aufstellen.

Besonders die Entscheidung, Gitarre, Bass und Gesang dazu zu holen formte die neue musikalische Linie. Im Plenum des Vorstandes, der bei uns zu 40% aus Männern und Frauen unter 35 Jahren besteht, wurden dann entsprechende Titel ausgesucht – von Purple Rain, Beat It, über Let's Get Loud und Co.

Klar war allerdings, dass wir bei einer ganztägigen Veranstaltung auch denjenigen etwas bieten wollen, die die traditionelle Blasmusik schätzen. Nach und nach setzte sich so ein Tagesprogramm zusammen, bestehend aus Fassbieranstich, Egerländer, Live-Podcast, Show-Band, Landleben-Rock, Speisen- und Getränkeangebot und mehr – ein richtiges kleines Festival in Oppershofen.



2. Gab es aus den eigenen Reihen Gegenwind angesichts des neuen Programms?

Wenig überraschend gab es manche, die sich zunächst gegen das Abweichen von der traditionellen Literatur gesträubt hatten, doch die letzten Zweifler hatten wir spätestens beim Soundcheck am Freitagabend überzeugt.

3. Wie kam es zur Einbindung von „Afterhour Eierbagge“?

Solche Stücke, die ohne die erweiterte Besetzung mit E-Bass und Gitarre aufführbar sind, haben wir in unser Auftrittsprogramm mit aufgenommen. Weiterhin fest verankert sind wir allerdings in der traditionellen Blasmusik – das wird nach wie vor gern gehört und gespielt. Wichtig ist es, dabei eine Balance zu finden, um allen Ansprüchen gerecht zu werden und dabei sehe ich uns auf einem guten Weg.

4. Hat sich Ihr Repertoire nachhaltig verändert?

Ich ging davon aus, dass wenn nur der Verein eine derartige Veranstaltung ins Leben ruft (damals noch unter dem Arbeitstitel „Rock, Pop & Gebläse“) wir nicht die gewünschte Anziehungskraft besitzen könnten. Da war es natürlich eine glückliche Fügung, dass ich die beiden Hosts Dennis Schulz und Marcel Heller persönlich kenne und in deren Band auch einige unserer Musiker*innen spielen. Zusammen mit ihnen konnten wir nicht nur das Programm auf interessante Art erweitern, sondern auf eine größere Reichweite und Sponsoringkontakte zugreifen.



5. Wie sind Sie bei der Finanzierung der Veranstaltung vorgegangen?

Wichtigste Stütze dabei war das Sponsoring. Selbstverständlich haben wir auch bestehende Mittel des Vereins genutzt und es haben sich befreundete Vereine daran beteiligt, aber ohne Sponsoren, sei es Geld oder Sach-Sponsoring, hätten wir keine Chance darauf gehabt, das Projekt gemäß unserer Vision umzusetzen.

In deren Akquise haben wir viel Kraft gesteckt, vielen das Konzept vorgestellt – so konnten wir die Kosten in der Größenordnung von 20.000€ guten Gewissens stemmen.

6. Wie viele Personen waren an der Organisation beteiligt?

Der Komplette Vorstand mit zwölf Personen in der Planung und Organisation, über 30 bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, sowie viele weitere von den befreundeten Vereinen, dem Podcast, dem Catering... Unterstützt wurden wir auch von der Gemeinde einschließlich der Bürgermeisterin.



Was den generellen Aufwand betrifft, so kann man damit rechnen, dass es etwa 6 Monate lang jede Woche was zu tun gibt.

7. **Hat sich die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten nach dem Event nachhaltig gefestigt?**

Absolut. Gerade der Austausch mit den befreundeten Gesangsvereinen hat sich durch die enge Zusammenarbeit in der Planungsphase deutlich verbessert – das erleichtert natürlich zukünftige Kooperationen enorm und sorgt für kreative Impulse.

8. **Nun die vielleicht wichtigste Frage: Hat sich die Veranstaltung aus Vereinsperspektive gelohnt?**

Aus finanzieller Sicht muss ich das ganz klar verneinen. Kostendeckend ausgefallen ist es definitiv, sogar darüber hinaus, allerdings war mehr als das auch nicht unser Anspruch. Vielmehr ging es uns schließlich darum, die jungen Leute und die Menschen aus den Neubaugebieten anzusprechen, was uns wirklich gelungen ist. Aus dieser Demografie hatten wir überdurchschnittlich viele Besucher*innen.

Geäußert hat sich der Erfolg zudem bei den Mitgliederzahlen: ganze zehn Neuanmeldungen konnten wir in der Zeit nach dem Event entgegennehmen – eine beachtliche Menge bei etwa 30 aktiven Musiker*innen. Ob sich der positive Eindruck vom Event auch langfristig auf die Besuche unseres Konzertprogramms auswirkt bleibt abzuwarten.

Bei einem Veranstalter hat das Programm so großen Anklang gefunden, dass er uns mit diesem Programm gebucht hat. Ohne „Oppershofen macht Musik“ hätten wir dieses Engagement sicherlich nicht bekommen.

Alles in allem betrachten wir im Vorstand die Veranstaltung als sehr lohnenswert.

9. **Was wollen Sie anderen Vereinen mitgeben, die ein ähnliches Projekt anstreben?**

Für enorm wichtig halte ich es, – und das war in unserer Planung eine selbst aufgestellte Grundvoraussetzung – dass jede Facette des Konzeptes professionell angegangen werden muss. Insbesondere die Bühnentechnik mit Licht und Ton. Natürlich erhöhen sich Aufwand und Kosten dadurch nicht unerheblich, aber auf einer selbstgebastelten Bühne mit ein paar Baustrahlern hätte „Oppershofen macht Musik“ die Besucher*innen und Sponsoren nicht ansatzweise so begeistert.

10. **Was wollen Sie anderen Vereinen mitgeben, die ein ähnliches Projekt anstreben?**

Für enorm wichtig halte ich es, – und das war in unserer Planung eine selbst aufgestellte Grundvoraussetzung – dass jede Facette des Konzeptes professionell angegangen werden muss. Insbesondere die Bühnentechnik mit Licht und Ton. Natürlich erhöhen sich Aufwand und Kosten dadurch nicht unerheblich, aber auf einer selbstgebastelten Bühne mit ein paar



Baustrahlern hätte „Oppershofen macht Musik“ die Besucher*innen und Sponsoren nicht ansatzweise so begeistert.

11. Wie sieht die Zukunft aus für „Oppershofen macht Musik“?

In diesem Jahr sind wir zunächst stolz darauf, dass es erneut stattfinden kann und wir von vielen Seiten überaus positiv darauf angesprochen werden. Gut vorstellen kann ich mir, das Konzept auf die anderen Ortsvereine auszuweiten und vielleicht mit einem angepassten Namen zu einen regelmäßigen Event zu machen, das die eingeschlafene Kirmes ersetzen würde. Mit mehr Routine und einer stärkeren Beteiligung der anderen Vereine lässt es sich auch viel leichter stemmen – Interesse daran gibt es beim Publikum auf jeden Fall genug.

Fotos: Ivonne Edelbauer-Bersbach

TIPPS AUF EINEN BLICK:

- n** Eine vielfältige Besetzung des Vorstandes sorgt nicht nur für Ideenreichtum, sondern auch für Zukunftssicherheit – deswegen ist gute Jugendarbeit wichtig.
- o** Es ist möglich, frischen Wind ins Programm zu bringen, ohne der Vereinsidentität zu widersprechen
- p** Gutes Sponsoring ist unabdingbar – und einfach, wenn man sein Konzept klar strukturiert und präsentiert.
- q** Große Projekte erfordern ebenso großes Engagement von allen Beteiligten, doch davor darf man nicht zurückschrecken...
- r** ...denn einmal angepackt verringert sich der Aufwand fürs nächste Mal und von den geknüpften Kontakte profitiert die Vereinsarbeit.



Das Interview führte:
Leon Ries

Sie kennen einen Verein, der ein besonders innovatives Projekt durchführt oder führen selbst ein solches Projekt durch? Dann hätten wir Interesse, über Sie zu berichten!



Melden Sie sich gern unter
leon.ries@hessischer-musikverband.de
mit dem Stichwort „Innovativ“ im Betreff.





Die Wettertaler Blasmusik aus Oppershofen e.V.: **Oppershofen macht Musik**

Wie ein Blasorchester und ein Podcast die Region begeistern

Um dem schwindenden Interesse an Blasmusik entgegenzuwirken, ein musikalisches Zeichen zu setzen und gleichzeitig das Landleben mit all seiner Lebensfreude zu zelebrieren, entwickelten der Vorstand der Wettertaler Blasmusik aus Oppershofen e.V. um den 1. Vorsitzenden Dieter Heller in Kooperation mit dem regionalen Wetterauer Podcast „Afterhour Eierbagge“ und deren zwei Akteure Dennis Schulz und Marcel Heller Anfang 2022 ein innovatives und zukunftsorientiertes Veranstaltungskonzept. Mit dem Namen „Oppershofen macht Musik“ wurde am 30.07.2022 eine noch nie da gewesene Open-Air Landleben-Party veranstaltet. Mit dem Bauernhof „Heller & Herde“ in Oppershofen war eine einzigartige Location im „Landleben-Stil“ gefunden, mit viel Platz für Stände von regionalen Aussteller:innen. Mit einer Kuh-Hüpfburg und einem Streichelzoo für die kleinen Gäste sowie der großen Bühne, einer Tanzfläche und einer Getränke-Meile wurde den Gästen eine Menge Spaß geboten. Darüber hinaus rückte die Bühnentechnik die Konzerte auf der Bühne und davor in das richtige Licht. Das innovative Musikkonzept beinhaltet ein Ganztagesprogramm: Beginnend um 14:00 Uhr mit der Öffnung des Festgeländes, ge-

folgt von dem obligatorischen Fassbieranstich durch Bürgermeisterin Olga Schneider sowie traditionell-volkstümlicher Blasmusik der Wettertaler-Formation „Wellblech“. Um 18.00 Uhr startete der Live-Podcast von „Afterhour Eierbagge“, in dem die Moderatoren Dennis Schulz und Marcel Heller das Publikum ordentlich einheizten.



Zur Prime-Time um 20:00 Uhr kam der erste Höhepunkt des Abends: Die Wettertaler betreten mit 36 Musiker:innen die Bühne und boten dem Publikum ein vollkommen neues Musikprogramm. Unter dem Shownamen „Rock, Pop & Gebläse“ lieferten die Musiker:innen unter der Leitung von Edi Sagert ein modernes Programm, das alle Erwartungen übertraf und mit Hits wie „Sex Bomb“ von Tom Jones, „Uptown Funk“ von Bruno Mars, „Purple Rain“

von Prince oder „Don't stop believing“ der Band Journey überzeugte. Um dem Orchester mehr klangliche Fülle und Rhythmus zu verleihen, wurden die Wettertaler von langjährigen Musikfreunden wie Markus Horst an der E-Gitarre, Dennis Schmidt am E-Bass und Florian Bayer an der Trompete unterstützt. Das Eigengewächs Madeleine Horst, eine Größe im Posaunenregister aber noch größer im Gesang, hat die Songs mit ihrer außergewöhnlichen Stimme zum Ereignis gemacht.

Mit einem Veranstaltungsformat wie diesem und dem Stilbruch von traditioneller Blasmusik zum Rock/Pop-Genre mit gesanglicher sowie elektrischer Unterstützung, konnten die Wettertaler ihre Gäste einmal mehr für Blasmusik und die damit verbundenen Möglichkeiten in einem Musikverein zu wirken, begeistern. Die durchweg positive Resonanz im Nachgang der Veranstaltung konnte zur Imagesteigerung der Blasmusik beitragen, was sich auch durch Musiker- und Mitgliederzugänge im laufenden Jahr 2022 zeigte.



Mit Ende des Programmpunkts „Rock, Pop & Gebläse“ folgte der krönende Abschluss der Landleben-Party: Um 23.00 Uhr betrat die Band von „Afterhour Eierbagge“ mit ihrem Programm „Landleben Rock“ - einem Mix aus überwiegend eigenen Musiktiteln und Coversongs.

Damit ließen die Musiker:innen um die Podcaster Dennis Schulz (Gitarre, Steirische Harmonika und Gesang) und Marcel Heller (Schlagzeug, Trompete) es nochmal so richtig krachen.



Neben Gitarre, Bass, Schlagzeug, Percussion und Gesang enthält die Afterhour-Eierbagge-Band auch ein Bläasersatz - Trompete, Posaune und Saxophon, unter anderem aus den Reihen der Wettertaler.

Angesichts des großen Zuspruchs der Besucher aus der gesamten Region sowie einer hohen Nachfrage nach einer Wiederholung von „Oppershofen macht Musik“ in 2023, stecken die Veranstalter:innen „Wettertaler Blasmusik aus Oppershofen“ und „Afterhour Eierbagge“ bereits in der Planung. Am 29. Juli 2023 wird das Musikfestival unter dem Namen „Oppershofen macht Musik 2023“ veranstaltet. Tickets sind erhältlich im Online-Shop der Webseite von Afterhour Eierbagge und an den örtlichen Verkaufsstellen in Oppershofen.

 www.afterhoureierbagge.de

